

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 57 (1931)  
**Heft:** 15

**Illustration:** Nach der Zürcher Wahlschlacht  
**Autor:** Gilsli, René

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nach der Zürcher Wahlschlacht



Ein gesegnetes Jahr wird es geben, wenn mit solchem Mist gedüngt wird.

In einem Seitental meiner Heimat saßen einige Hirten zusammen, wobei die ältern tapfer am Rollentabak kauten und den 10-jährigen „Weißler“ belehrten, daß das groß und stark mache. Schließlich steckt auch er die offerierte Ladung ins Maul und kaut und spuckt eine zeitlang kunstgerecht drauflos. — Nach einer Weile erkundigt sich der Älteste: „Gell, Jakobli, das macht stark?“

Jakobli, bleich und still, schaut ihn, mit dem Schick im linken Backen, an und meint dann: „Ja, stark miech's scho, aber verdammt schlecht isch mer.“

Anneli: „Sag mal Tante, gehst Du noch zur Schule?“

„Nein, nein, mein Kind, wo denkst auch hin.“

Anneli: „Aber, Vater sagte doch gestern, Du würdest wohl sitzen bleiben!“

\*

Bär bewirtschaftet gemeinsam mit seiner verwitweten Schwester einen kleinen Landwirtschaftsgewerb. In der Folge wird dann einmal ein neuer Schweinestall gebaut. Um nicht hinter den Nachbarn zurückzubleiben, welche an ihren Häusern jeder einen Spruch

stehen haben, liest man dann am fertigen Stall schön gemalt über der Türe:

Gott beschütze diesen Stall und diese Säu  
Jakob Bär und Anna Frey.

\*

Fatzke fährt geschäftlich in die Großstadt. Das besorgte junge Frauchen sendet ihm ein Telegramm nach:

Freddy / viel Vergnügen / aber nicht vergessen daß verheiratet.

Fatzke erhält das Telegramm am andern Morgen und drahtet zurück:

Depeche verspätet erhalten.